

**Liebe Kolleginnen!** Eine ergebnisreiche Bundeshauptversammlung 2022 liegt hinter uns. Vom 29. April bis 1. Mai 2022 konnte der VkdL nach langer coronabedingter Pause endlich wieder die Gemeinschaft des Verbandes in Sitzungen, Gesprächen und im gegenseitigen Austausch spüren und wertschätzen. Wir freuen uns, dass wir mit Ursula Maria Fehlner eine neue Bundesvorsitzende haben, die sowohl die christlich orientierte Pädagogik als auch den Lebensschutz im Blick hat. Und wir freuen uns über den erstmalig verliehenen Pauline-Herber-Preis, der an „TeenSTAR Deutschland“ ging. Achten Sie auf wichtige Veröffentlichungen dazu in der „Katholischen Bildung“.

*Manika Baum*

VkdL-Info No. 3 / 2022



## Jüdisches Festjahr mit über 2.400 Events

Das „Festjahr zu „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ geht im Juli 2022 mit einer positiven Bilanz zu Ende: Seit der Eröffnung im Februar 2021 in der Synagogen-Gemeinde in Köln gab es insgesamt 2.400 Veranstaltungen. Aufgrund der Corona-Pandemie war das Festjahr bis Sommer 2022 verlängert worden. Der Leitende Geschäftsführer, *Andrei Kovacs*, resümierte in einem KNA-Interview: „Wir waren überwältigt. Anfangs hatten wir mit 1.000 Veranstaltungen geplant, wir sind für die große Beteiligung und Unterstützung unendlich dankbar.“ Das wesentliche Ziel habe man erreicht: jüdisches Leben sichtbar zu machen und Räume für Begegnungen zu öffnen. Kovacs hob vor allem neue mutige Formate hervor, z.B. die erste jüdische Late-Night-Show „Freitagnacht Jews“, die einen Paradigmenwechsel anzeigten. Es entstehe allmählich ein neues jüdisches Selbstverständnis. Das Festjahr steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

*Der VkdL begrüßt das Engagement, jüdisches Leben nahe zu bringen, indem man Begegnungsräume schafft. Gerade im Hinblick auf den immer noch existierenden und z.T. neu aufflammenden Antisemitismus ist die Auseinandersetzung mit der jüdischen Religion, die so eng mit dem Christentum verbunden ist, hilfreich. Ängste und Feindbilder entstehen vor allem, wenn wir etwas nicht kennen oder verstehen. Persönliche Begegnungen können dies aufbrechen. Der VkdL erinnert in diesem Zusammenhang an die Patronin Europas: Edith Stein als „Brückenbauerin“.*

## 75. Annaberg-Wallfahrt am 24. Juli 2022

Die Landsmannschaft der Oberschlesier / Landesgruppe NRW weist auf folgende Wallfahrt im Rahmen des Oberschlesischen Kulturtages hin:

Programm am 24. Juli 2022, Haltern am See:

- 9.00 Uhr: 7. Pilgerprozession mit Gebet, Gesang, Blasmusik  
10.30 Uhr: Wallfahrts-Festhochamt unter musikalischer Gestaltung des Oberschlesischen Blasorchesters Ratingen

### Oberschlesischer Kulturtag

- 12.30 Uhr: Kranzniederlegung St. Anna-Stele  
13.30 Uhr: Platzkonzert mit dem Oberschlesischen Blasorchester Ratingen  
15.30 Uhr: St. Anna-Andacht mit sakramentalem Segen

### Weitere Infos:

Landsmannschaft der Oberschlesier, Landesgruppe NRW,  
Bahnhofstr. 71, 40883 Ratingen-Hösel — in Zusammenarbeit  
mit St. Sixtus Kirchengemeinde Haltern a.S.

## 12-Jährige aus Bayern gewinnt Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels ist das größte deutsche Leseförderungsprojekt. Beim diesjährigen Bundesfinale des 63. Vorlesewettbewerbs konnte sich die 12-jährige **Ada Grossmann** vom Bernhard-Strigel-Gymnasium in Memmingen gegen 15 weitere Landessieger durchsetzen. Mit ihrem dreiminütigen Vorlesen aus dem Buch „Der Tag, an dem ich versehentlich die ganze Welt belog“ von *Lisa Thompson* überzeugte sie die Jury. Rund 480.000 Kinder hatten am Vorlesewettbewerb teilgenommen. *Karin Schmidt-Friderichs* vom Börsenverein bezeichnete die Weitergabe der Lesefreude als wichtiges pädagogisches Ziel — gerade jetzt, wo die Lesekompetenz bei Kindern pandemiebedingt noch weiter gesunken sei. Gelebte Lesefreude stärke die Demokratiefähigkeit und helfe bei der Verortung in einer komplexen Welt!

## Nicht auf dem Rücken der Kinder!

Anlässlich des **Welttags gegen Kinderarbeit** (12. Juni) warnte der Bamberger Erzbischof *Ludwig Schick* ausdrücklich vor der Nichtbeachtung von Kinderbedürfnissen. Wegen zunehmender bewaffneter Konflikte und Naturkatastrophen würden Mädchen und Jungen immer stärker „ihrer eigenen Kindheit beraubt“. Es dürfe hier keine Kompromissbereitschaft geben, betonte Schick, der sich seit 2005 mit seiner Stiftung „Kinderreich“ engagiert für das Wohl von Familien einsetzt. Etwa 160 Millionen Kinder verrichten derzeit schwere Arbeit, so zum Beispiel in Indien, wo etwa 30.000 Kinder das Mineral Mica schürfen, das in der Auto-, Elektronik- und Kosmetikindustrie zum Einsatz kommt. Damit die reicheren Industrienationen sich bestimmte Güter leisten können, werden weltweit Kinder in einem rechtsfreien Raum ausgebeutet. Der Erzbischof von Bamberg verurteilt ein solches Vorgehen scharf: „Das Handeln der Erwachsenen und die Entscheidungen der Politik werden auf dem Rücken der Kinder ausgetragen“, so Schick.

Auch das UN-Kinderhilfswerk prognostiziert, dass wegen der steigenden Armut Kinder in Zukunft vermehrt von ihren Familien zur Arbeit gezwungen werden. Leider sind die Fortschritte im Kampf gegen die Kinderarbeit bereits vor der Pandemie ins Stocken geraten. Das Ziel, die Kinderarbeit bis 2025 zu beseitigen, rücke in weite Ferne, wenn nicht massiv gegengesteuert werde, so Unicef-Geschäftsführer *Christian Schneider*.

**„Jugend forscht“ und die Corona-Krise**

Die Preisträger/innen des 57. Bundesfinales von „Jugend forscht“ haben am 23. Juni 2022 ihre prämierten Forschungsprojekte in Brüssel vorgestellt. Seit anderthalb Jahrzehnten haben die Preisträger die Möglichkeit, ihre innovativen Projekte in Brüssel zu präsentieren. In diesem Jahr erfolgte die Einladung vonseiten der Landesvertretung Hessen bei der Europäischen Union. Der Geschäftsführer von „Jugend forscht“, Dr. Sven Baszio, sieht dies als Bereicherung für die Jugendlichen: „Die Reise in die europäische Hauptstadt und der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern europäischer Institutionen ist für die jungen MINT-Talente eine besonders wertvolle Erfahrung.“

Den **Bundessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit** errang das Team von Maximilian Pfannkuch, Jaro Filip und Dominik Hein von der Ludwig-Geißler-Schule in Hanau mit einem Projekt, das sie vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entwickelten: ein Gerät, das die Raumluft mit dem Licht von LEDs desinfiziert. Dabei ermittelten die Schüler die erforderliche Bestrahlungsdosis und die Verweildauer der Luft im Gerät. Zudem programmierten sie eine App, mit der die Anzahl der Anwesenden in einem Raum ermittelt wird, um die Anlage optimal zu nutzen. Der entwickelte Prototyp erzielt hohe Desinfektionsleistungen. **Der VkdL beglückwünscht die jungen Menschen zu ihrem Forschergeist und ihrer Motivation, die Welt, in der wir leben, zu einem lebenswerten Ort zu machen — für die Zukunft unserer Gesellschaft Talente von unschätzbarem Wert!**

**Ukrainische Kinder in Deutschland**

Seit Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 sind mehr als 300.000 Kinder und Jugendliche nach Deutschland geflohen. Eine Kleine Anfrage von CDU/CSU an das Bundesfamilienministerium ergab, dass bis zum Stichtag 5.6.2022 insgesamt 318.359 Minderjährige eingereist sind. Hier von sind 232.286 Kinder im schulpflichtigen Alter und 49.149 im Krippenalter. Während die Daten für die Schulkinder gut erfasst werden, empfand die CDU/CSU-Fraktion die Antworten bezüglich der Kitabetreuung „enttäuschend“, denn für die Kindertagesbetreuung sind nach dem GG die Länder in eigener Zuständigkeit verantwortlich. Der Bundesregierung liegen dazu offenbar keine Erkenntnisse vor. Die familienpolitische Sprecherin der CDU, Silvia Breher, beklagt: „Inzwischen laufen viele Anträge von verzweifelten Bürgermeistern auf weitere Mittel für Kinderbetreuungsmaßnahmen ins Leere, da sämtliche Mittel des letzten Investitionsprogramms 2020 bis 2021 bereits gebunden sind.“ **Der VkdL: Diese gleichgültige Haltung der Ampel-Regierung ist besorgniserregend!**

Der Paderborner *Erzbischof Hans-Josef Becker* hat bei *Papst Franziskus* altersbedingt seinen Rücktritt angeboten. Am 8. Juni 2022 feierte Becker seinen 74. Geburtstag. In ihrem 75. Lebensjahr sind Bischöfe gehalten, den Amtsverzicht anzubieten. Wenn der Heilige Vater das Rücktrittsgesuch annimmt, dann fehlt dem finanz- und auch mitgliederstärksten Bistum Deutschlands eine neue Führung.

Erzbischof Becker ist der vierte Erzbischof von Paderborn. Am 28. September 2003 übernahm er das Amt des verstorbenen *Erzbischofs Joachim Kardinal Degenhardt*. Beckers Leitwort lautet: „In verbo autem tuo“ — *Auf dein Wort hin* (Lukas, 5, 5). Becker absolvierte vor seinem Theologiestudium ein Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschulen, was ihn für das zusätzliche Amt als Schulbischof prädestinierte. Becker gilt als volksnaher Bischof; in seiner Diözese startete er das Reformprojekt „Diözesaner Weg 2030+“. Ähnlich „volksnah“ soll — falls Rom das Verfahren akzeptiert — auch die Wahl des nächsten Paderborner Erzbischofs ablaufen. Eine noch zu gründende Gruppe aus **14 Gläubigen** wird zusammen mit den **14 Domherren** eine Vorschlagsliste mit Kandidaten erarbeiten und diese an den Papst schicken. Aus dieser Liste wird Papst Franziskus eine **Liste mit drei Namen** nach Paderborn senden. Die 14 Gläubigen, die die Vorschlagsliste gestalten, setzen sich wie folgt zusammen: 9 Gläubige aus den Gemeinden per Los, 3 Personen vom Diözesanpastoralrat, je 1 Person von der Diözesankonferenz der Katholischen Schulen und vom Caritasverband. **Mögen Papst Franziskus sowie das Paderborner Domkapitel im Falle der Akzeptanz des Amtsverzichts von Erzbischof Becker einen würdigen Nachfolger finden, der den Glauben der Kirche und die Gemeinschaft der Weltkirche im Blick hat und junge Menschen für den tiefen Sinn des Evangeliums neu begeistern kann!**

**„Bilder von Bildung“ — Bewusstmachen tut Not**

Welche Vorstellungen haben wir heute eigentlich von Schule und Bildung? Was sollen sie leisten? Welche Grundlagen und welches Menschenbild liegen dem zugrunde? In einer modernen Gesellschaft, die sich — oft unreflektiert — zum Sklaven des individuellen Frei-raums und des Selbstbestimmungstriebes des Menschen macht, gehen persönliche Bindung, Verantwortungsbewusstsein, Fürsorge und Kreativität vielfach verloren. Lehrkräfte spüren das heute jeden Tag — oft sind sie im System gesteuerter Bildungspolitik gefangen.

Mit dem Buch **„Bilder von Bildung — Für eine Renaissance der Schule“** (claudius Verlag) führt *Prof. Dr. Jochen Krautz* (Bergische Uni Wuppertal), der als Festredner auf der 124. Bundeshauptversammlung des VkdL zu Gast war, seine Leserinnen und Leser an den pädagogischen Ursprung zurück. Das Buch eignet sich hervorragend für Lehrkräfte, aber auch für Studierende, Referendare, Eltern und generell an Bildungsfragen Interessierte!

**Selbsttötung: Bessere Vorbeugung und Beratung gefordert**

Über 40 Institutionen und medizinische Fachgesellschaften sowie katholische Bischöfe haben in einer Pressemeldung vom 21. Juni 2022 ein **Gesetz** gefordert, das eine bessere Vorbeugung vor Selbsttötung und auch eine bessere Beratung gewährleistet. Menschen, die am Leben verzweifeln und auch ihnen Nahestehende brauchten Menschen, die ihnen zuhören und nach Wegen aus der Krise suchen. Die Leiterin des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSPro), *Prof. Dr. Barbara Schneider*, benannte das Problem: „Mehr als 9.000 Menschen sterben jährlich durch Suizid, mittelbar betroffen sind mehr als 100.000 Menschen.“ In ihrem Eckpunktepapier an die Bundestagsabgeordneten haben das NaSPro, die „Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin“, der „Deutsche Hospiz- und Palliativverband“ und die „Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention“ zusammengestellt, was nötig ist. Gemeinsam mit 38 weiteren mitunterzeichnenden Bundesinstitutionen mahnen sie: „Wir fordern eine umfassende gesetzliche Verankerung der Suizidprävention im Rahmen eines Suizidpräventionsgesetzes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Hospizarbeit und Palliativversorgung.“ Der Vorsitzende vom Hospiz- und Palliativverband, *Prof. Dr. Winfried Hardinghaus*, hebt klar hervor: „Es ist aus unserer Sicht bedeutsam, dass keine Person oder Organisation bzw. Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens dazu verpflichtet werden darf, an einer Suizidhilfe mitzuwirken oder die Durchführung in ihren Einrichtungen zu dulden, wenn dies ihrem Selbstverständnis widerspricht.“ **Der VkdL unterstützt diese christlichen Forderungen voll und ganz!**